



Krippe in der Kirche St. Laurentius Dahn (Foto: H. Reisel)

In der Geburtsgeschichte Jesu nach dem Matthäusevangelium wird dem göttlichen Kind der Name "Immanuel" gegeben (Mt 1,23), so wie es schon im Alten Testament der Prophet Jesaja angekündigt hatte (Jes 7,14). "Immanuel" heißt übersetzt: "Gott mit uns".

"Gott mit uns" - das möchte ich allen an diesem Weihnachtsfest 2022 wünschen in einer Zeit, in der uns viele Krisen und Probleme politischer, gesellschaftlicher, kirchlicher und vielleicht auch privater Art beschäftigen und belasten.

Unser Gott, der Mensch geworden ist und dem nichts Menschliches fremd ist, bleibt bestimmt einer, der auch jetzt mit uns geht. Er kann uns weiter die nötige Kraft und Hoffnung geben, um unseren Alltag zu bestehen.

Hoffen und beten wir, dass wir an den bevorstehenden Feiertagen und im Neuen Jahr etwas von seiner Gegenwart und Begleitung spüren dürfen. Das Wort von Adolph Kolping kann uns dabei eine Ermutigung sein: "Ich meinerseits vertraue auf Gott und erwarte getrost die kommenden Dinge".

Ich möchte noch einen Text von Wilhelm Willms anfügen:

"Gott kommt. Es gibt keinen Fahrplan, auf dem man nachsehen könnte, wann er kommt. Gott kommt. In allem kommt er und im Nichts. Gott in jeder Sekunde. Gott kommt in der Freude,

aber er kommt auch im Leid, im Schmerz und in der Krankheit. Gott wird mit uns alt. Gott geht mit uns am Stock. In jedem Kind, das geboren wird, kommt Gott ganz neu und frisch in unsere Familien. Gott wird hier und da neu geboren, aber Gott stirbt auch hier und da. Gott kommt. Es gibt aber keinen Fahrplan, auf dem man nachsehen könnte, wann er kommt." (1)

Mögen wir alle so wach sein wie die Hirten von Betlehem, wenn Gott kommt.

GESEGNETE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR

Ihr/Euer Präses Erich Schmitt, Pfarrer i.R.

(1) Wilhelm Willms:

Mit Gott im Spiel - Sprachspuren des Kirchenjahres

Kevelaer 1982 S.27